

Zeitschrift:	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber:	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band:	49 (1928)
Heft:	11-12
 Artikel:	Zur Frage des Neubaues des Schulmuseums
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-269609

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Matériaux pour l'étude des glaciers», 8 Bände, von *Dollfuss-Ausset*, der vom 1. August 1865 bis 1. August 1866, also über einen ganzen Winter, unter der Mithilfe von Melchior und Jakob Blatter von Meiringen ein Observatorium zu meteorologischen Zwecken auf der Höhe des Matterjochs (3322 m) unterhalten hatte.

Aber all die unternommenen Versuche, eine einwandfreie Gletschertheorie zu konstruieren, konnten und können so lange nicht zu dem gewünschten Resultate führen, als es an systematischen Beobachtungen des *ganzen* Phänomens mangelt. So stellte sich allmählich das Bedürfnis heraus, wenigstens *einen* Gletscher ganz genau zu vermessen, seine Bewegung an möglichst vielen Punkten gleichzeitig zu studieren und die Formen der Oberfläche in aufeinanderfolgenden Zeiträumen kartographisch festzulegen.

Die Untersuchungen Tyndalls, als eines der hervorragendsten Mitglieder des englischen Alpenklubs, waren denn auch der Anlass, dass sich unter den Mitgliedern des Schweizer Alpenklubs die Frage erhob, ob nicht diese Gesellschaft berufen sei, nach Massgabe ihrer Kräfte an das Unternehmen ihr Scherflein beizutragen. Im Jahre 1868 ergriff der S. A. C. die Initiative zu einer wissenschaftlichen und systematischen Erforschung der Gletscher, und zwar in Gemeinschaft mit der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Von beiden Korporationen wurde eine Kommission eingesetzt, bestehend aus den Herren Rambert, Escher v. d. Linth, A. Mousson in Zürich, L. Dufour in Lausanne, Ed. Hagenbach und L. Rütimeyer in Basel. Diese sogenannte Schweizer Gletscherkommission beschloss 1874, es sei die genaue Untersuchung und kartographische Aufnahme des Rhonegletschers an die Hand zu nehmen.

Zur Frage des Neubaues des Schulmuseums.

Es dürfte vielleicht die Mitglieder des Unterstützungsvereins interessieren, einiges über den Stand der Frage eines Neubaues für das Schulmuseum zu vernehmen. Den meisten ist bekannt, dass seinerzeit die Absicht bestand, auf der Grossen Schanze in Bern ein neues Schulmuseum zu erstellen. Es steht ausser Zweifel, dass diese

Lösung eine ideale gewesen wäre. Die Finanzierung des Gebäudes hätte damals keine grossen Schwierigkeiten geboten, da neben dem Ertrag von Fr. 100,000 aus der Lotterie grössere Geldmittel aus den Krediten des Bundes und des Kantons für Notstandsarbeiten erhältlich gewesen wären. Die Ausführung scheiterte daran, dass die Stadt Bern gegen die Bebauung der Grossen Schanze Einspruch erhob, weil sie diese als Parkanlage erhalten wissen wollte. Seither haben stets wieder Verhandlungen mit der Stadt Bern über die Abtretung eines geeigneten Terrains für einen Neubau stattgefunden; doch sind diese Verhandlungen immer wieder ins Stocken geraten.

Nun ist die alte Kavalleriekaserne, in der das Schulumuseum nebst einigen Hochschulinstituten und dem Lehrmittelverlag untergebracht ist, an die Eidgenossenschaft verkauft worden. Sowohl für diese Institute als auch für das Schulumuseum muss Raum geschaffen werden. Die Hochschulinstitute kommen in die Länggasse auf das dem Staate gehörende Areal zu stehen, auf dem bereits das Anatomiegebäude, das physiologische und chemische Institut und das Oberseminar stehen. Auf eine Anfrage der Behörden, ob in den da-selbst in Aussicht genommenen Bebauungsplan auch das Schulumuseum einzuschliessen sei, hat die Leitung des Schulumuseums entschieden den Standpunkt vertreten, dass das genannte Areal zu abgelegen sei und das Schulumuseum in zentralere Lage gestellt werden müsse. Nun schweben zurzeit Verhandlungen mit der Stadt Bern über die Abtretung eines Bauplatzes auf dem Kirchenfeld. Es handelt sich um die Parzelle am Kopf der Kirchenfeldbrücke gegenüber der Kunsthalle. Das neue Gebäude müsste sich in der äussern Bauform mehr oder weniger an die Form der Kunsthalle anpassen. Ob die Verhandlungen zu einem guten Ende führen, wird davon abhangen, was die Stadt Bern für diesen Platz verlangt und in welchem Masse der Staat gewillt ist, auch seinerseits ein Opfer zu bringen. Wir hoffen, unsren Mitgliedern in absehbarer Zeit hierüber Näheres berichten und auch schon einiges über die Raumgestaltung verraten zu können.

Die Direktion.